

2022 0417

(45)ROTER BALKEN HOHEMARK U 3 - WALDLUST U3

(45).00 ALLGEMEINES

Zeichen in der Natur: Roter Balken
Besonderheit: etwa 800 m Anstieg, da es zweimal über den Taunuskamm geht
Aufnahmedatum: 6. 89
Letzte Inspektion: 2022 03
Länge: km 24.19; März 1991: km 24.63; 5. 92: km 23.91; 5/6. 93: km 23.84 (Unsicherheit miles/km); 6. 93: auf die Länge von 5. 92 umgerechnet; 12. 93: km 23.93 (die Umlegung am Feldberg eingearbeitet); 7. 98: km 24.13 (umgelegt im Tal des Urselbachs); an der Hohemark selbst noch unsichere Trasse wegen des Neubaus der Straße; 9. 00: km 23.99; 9. 02: km 24.11 (umgelegt an der Hohemark und auf dem Feldberg); 8. 2004: km 24.12; 2006-11: km 24.23; 2008-06: km 24.27 (umgelegt an der Kanonenstraße); 2009-03: die öffentlichen Verkehrsmittel gestrichen; 2009-09: km 24.15; 2012-07: km 24.23; 2016 04: km 24.22; 2022 03: km 24.57 (verschiedentlich umgelegt)

LANDKARTEN:

0. Elektronische Landkarten

siehe GPS-Daten auf meiner Internetseite drmvf.de

1. Garmin Topo Deutschland v8;

2. MagicMaps, Tour Explorer, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Version 4;

3. CD-Rom Top 50 Hessen, Version 5, Amtliche Topographische Karten, Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, ISBN 978-3-89446-446-2;

Das Hessische Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation gibt seit Herbst 2014 keine Wanderkarten mehr heraus.

A. Maßstab 1 : 50 000

A.1. Topographische Freizeitkarte Taunus Östlicher Teil 1 : 50 000. Gemeinschaftlich herausgegeben vom Taunusklub e. V. und dem Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, 2010, ISBN 978-3-89446-509-4; von km 0 bis km 24.1 (Ende)

B. Maßstab 1 : 25 000

B.1 Vordertaunus, Blatt 46-556 der NaturNavi GmbH, Stuttgart, Wanderkarte mit Radwegen, 1 : 25 000, 2. Auflage 2018, ISBN 978-3-96099-058-1, Bad Homburg v. d. H., Bad Soden, Frankfurt West, Hofheim, Königstein, Kronberg, Oberursel;

B.2 Hochtaunus, Blatt 47-557 der NaturNavi GmbH, Stuttgart, Wanderkarte mit Radwegen, 1 : 25 000, ISBN 978-3-96099-061-1, 2. Auflage 2018; Bad Homburg v. d. H., Friedrichsdorf, Königstein, Kronberg, Neu-Anspach, Oberursel, Schmitten;

B.3 Taunus 3 Topographische Freizeitkarte DTK 25, Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geobasisinformation, 2011, ISBN 978-3-89446-418-9, von km 0 bis km 24.3 (Ende)

ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL:

Auskünfte auch über entlegenste Busse gibt es im Internet unter der Bahnauskunft unter <http://reiseauskunft.bahn.de/bin/query.exe/dn?rt=1&>

Im Gebiet des RMV: <http://www.rmv.de/de/Fahrplanauskunft/>

WEGEBESCHREIBUNG

(45).01 HOHEMARK/U3 – (46)ROTER PUNKT/(47)ROTES KREUZ/(48)SCHWARZER BALKEN/(HESS4)

Wir stehen bei km 0.00 am oberen Ende der Endstation der U 3 an der Hohemark am Fahrkarten-Automaten sowie dem Fußgängerüberweg nach links mit dem Rücken zur U3

und gehen **links** über den Fußgängerüberweg über die Hohemarkstraße bis km 0.01

und dort bei km 0.01 **rechts** ab, rechts gegenüber sind dann die Bushaltestellen der Linien 503, 505, 511; im leichten Linksbogen steht links bei km 0.06 eine Telefonzelle, rechts gegenüber steht seit 2000 das neue Großschild des Taunusklubs; nach rechts führen hier die Wanderwege (46)ROTER PUNKT, (47)ROTES KREUZ und (48)SCHWARZER BALKEN und (HESS4) hinauf zur Fußgängerbrücke.

(45).02 (46)ROTER PUNKT/(47)ROTES KREUZ/(48)SCHWARZER BALKEN/(HESS4) - (E1)/(09)LIEGENDES V/(40)RAHMEN/(37)GELBER BALKEN

Es geht bei km 0.06 weiter mit leichtem **Linksbogen** in die Alfred-Lechler-Straße links bis km 0.08,

und hier **rechts** über die Straße bis zum Wegekreuz des Taunusklubs bei km 0.09 am Ende des Parkplatzes bei km 0.09. Von links kommen hier die Wanderwege (09)LIEGENDES V, (39)GRÜNER BALKEN und (40)RAHMEN entgegen, nach rechts führen die Wanderwege (E1), (09)LIEGENDES V, (37)GELBER BALKEN und (45)ROTER BALKEN weg. Das Wegekreuz zeigte

rechts ab ROTER BALKEN Gr. Feldberg 7 km, LIEGENDES V Gr. Feldberg 8 km, GELBER BALKEN Fuchstanz 6 km.
Daran ist noch ein Schild mit (E1) und GELBEM BALKEN.

links RAHMEN Nordweststadt 13 km,
BLAUER BALKEN Falkenstein 6 km
GRÜNER BALKEN Altkönig 7 km.

(45).03 (E1)/(09)LIEGENDES V/(40)RAHMEN/(37)GELBER BALKEN - (09)LIEGENDES V/(40)RAHMEN

Wir gehen bei km 0.09 **geradeaus** rechts am Parkplatz vorbei, ab km 0.12 auf Asphalt, rechts kommt der **Urselbach** unter den Gleisen durch, bei km 0.14 ist links eine Ausfahrt aus dem Parkplatz. Wir machen bei km 0.19 mit dem Asphalt einen Rechtsbogen, aufwärts geht es jetzt bis zum Feldberg. Bei km 0.45 fließt der Bach, der rechts entgegen kommt, nach rechts hinten fort, wir sind im Wasserschutzgebiet. Bei km 0.58 ist eine Einfahrt links, bei km 0.59 rechts ein **Wasserwerk**, links ein großes Gebäude, das auch wie ein **Wasserwerk** aussieht, aber das Gebäude des Turbinenwerks der früheren Textilfabrik auf dem jetzigen Parkplatz Hohemark ist, km 0.60 endet der Asphalt.

Vorn sehen wir in das Haidtränkbach-Tal, rechts auf die Goldgrube und links auf die Altenhöfe.

Bei km 0.95 käme ein u-förmiger Bogen des Wegs nach links hinten oben und eine Abzweigung nach rechts.

Kurz vorher bei km 0.93 ist aber eine Abzweigung nach halbrechts, die bis 1996 gültige alte Trasse führte geradeaus auf dem Forstwirtschaftsweg weiter, die wegen der abgerissenen Brücke über den kleinen Bach nicht mehr begehbar ist, ein Querweg käme etwa 10 m weiter, ein Wegekreuz zeigt vor dem Abbiegen:

zurück Unterer Massbornweg, H Hohemark 1.1 km,
rechts Unterer Massbornweg, Kl. Feldberg 8.5 km, Fuchstanz 6.1 km.

Wir gehen seit 1996 hier bei km 0.93 mit der neuen Trasse **halbrechts**,

bei km 0.95 wieder **halbrechts**, jetzt auf den erwähnten Querweg, über den **Urselbach** weg bei km 1.01,

dann bei km 1.02 **links** aufwärts mit Forstwirtschaftsweg weiter, hier zweigt auch rechts ein Weg ab. Wir gehen jetzt auf dem (früheren) **Kaskadenweg**, mit ehemals herrlichen Stufen im Bach aller 10 bis 20 m, die aber leider etwa 2003 alle entfernt worden sind, auf Forstwirtschaftsweg. 50 m rechts hinter dem Wald ist die Straße zum Sandplacken. Bei km 1.29 kommen wir auf eine Aufweitung,

an deren Ende wir **links** über die Brücke abbiegen, bei km 1.30 über eine kleine Halbinsel und auf ihr **halbrechts** weiter über die nächste Brücke

und bei noch km 1.30 erneut **halbrechts** aufwärts, wieder in der alten Richtung, nur jetzt auf der anderen Seite des Bachs. Bei km 1.33 steht links ein Blechrohr mit Behälter darauf, rechts ist ein Stück gemauertes schmales Bachbett, bei km 1.34 folgt dann ein Rohr mit einem rechteckigem Blechkasten oben drauf und das Ende des gemauerten Bachbetts, diese Anlage dient zum Messen der Wassermenge in Bach. Ein Schild daneben zeigt

Diese Abflußmeßstelle dient der Erstellung eines hydrologischen Gutachtens
Bitte beschädigen Sie die Anlage nicht und werfen Sie keine Steine in die Meßrinne!
Wir danken für Ihr Verständnis
Stadtwerke Oberursel (Taunus) GmbH

Bei km 1.41 steht eine sehr dicke Buche rechts, halbrechts vorn ist eine schöne aus Naturstein gesetzte Brücke zu sehen. Auf eine Mehrwegekreuzung mit der alten Trasse auf dem **Kaiserin-Friedrich-Weg** von links hinten und einem Weg nach rechts und nach rechts vorn kommen wir bei km 1.47, ein breiter Weg führt nach rechts zur Straße, die etwa 60 m weg ist, halblinks oben ein Kasten von einem Wasserwerk oder einem Elektro-Kasten, links ein schwarzes Rohr auf der Kreuzung. Für die Wanderwege (E1), (09)LIEGENDES V, (37)-GELBER BALKEN ebenso wie für unseren Wanderweg (45)ROTER BALKEN ist hier die Umlegung von 1997 zu Ende. Ein Wegekreuz rechts zeigt

zurück Unterer Massbornweg, H Hohemark 1.6 km,
geradeaus Unterer Massbornweg, Großer Feldberg 7.8 km, Fuchstanz 5.4 km.

Nach rechts geht es über die **Kaiserin-Friedrich-Brücke** zur Hohemarkstraße über den **Urselbach**.

Wir biegen **halbrechts** auf die alte Trasse ab, nicht halblinks aufwärts zu dem Wasserwerk, sondern geradeaus leicht bergab. Jetzt kommt der Urselbach oder Haidtränkbach parallel rechts vom Weg entgegen. Bald gehen wir wieder aufwärts, bei km 1.64 zeigt ein Löchlein links im Berg eine Quelle an. Nachdem wir bis km 2.02 einen kleinen Rechtsbogen gegangen sind, quert ein Weg von rechts hinten nach links vorn, der Wanderweg (09)LIEGENDES V führt geradeaus aufwärts. Halblinks aufwärts geht der Obere Maßbornweg, und auf ihm verlaufen seit 1996 die Wanderwege (E1) und (37)GELBER BALKEN, geradeaus führt der Wanderweg (09)LIEGENDES V auf dem Unteren Maßbornweg weiter.

(45).04 (E1)/(09)LIEGENDES V/(37)GELBER BALKEN - GRENZSTEIN-RUNDWANDERWEG

Wir biegen vor einer **dicken Eiche** rechts bei km 2.02 spitzwinklig **rechts** zurück ab. Hinter der dicken Eiche ist direkt am Bach noch eine wesentlich **dickere Eiche** halbrechts vorn.

Wir gehen auf Asphalt in den Weg, der **Maßbornweg** heißen müsste, denn er gabelt sich links oben in Oberer und Unterer Maßbornweg, und überqueren bei km 2.07 den **Urselbach**

und biegen noch auf der **Brücke halblinks** ab und gehen aufwärts bis zu dem Querweg bei km 2.08

und hier **links** aufwärts ab. 10 m rechts oberhalb ist die Straße zum Feldberg, 10 m links der Bach. Allmählich steigt unser Weg kräftiger an, und der Bach entfernt sich nach links im feuchten Gebiet. Es folgen sanfte Bögen des Weges, ein kräftiger Linksbogen ab km 2.63, bei km 2.64 gehen wir nach links über einen **Seitenbach**, und danach steht rechts die **Forstmeister Richard Valentin Buche** bei km 2.66. Danach erhebt sich halbrechts vorn ein kleiner Rücken, wenn auch das rechte Tal nicht besonders ausgeprägt ist. Dadurch kommen wir vom Lärm und Gestank der Straße fort. Bei km 2.77 liegt rechts ein steinbruch-ähnlicher Platz mit senkrechtem Felsen, ein sanfter Linksbogen folgt ab km 3.13, aus dem bei km 3.15 ein breiter mit Gras bewachsener Weg links auf eine kleine Plattform weggeht, die wie eine Auffüllung aussieht. Von dem Rechtsbogen bei km 3.21 an gehen wir kräftiger bergauf, und bei km 3.27 liegt ein **Teich** links unten, bei km 3.29 kommt von rechts oben ein breiter Weg, an dem wir mit Linksbogen vorbei gehen, leicht abwärts bis zur Wegegabel bei km 3.33.

Hier verlassen wir unseren breiten Weg, der links abwärts in das Tal führt, und gehen **geradeaus** aufwärts.

Links gegenüber im Tal ist ein Berg, es könnten Teile der Altenhöfe sein.

Wir gehen **geradeaus** aus dem Linksbogen des großen Weges aufwärts auf Grasweg bei km 3.33. Danach rieselt bei km 3.39 5 m links unten ein Bach, bzw. zwei Bächlein fließen zusammen. Bei km 3.46 macht der links entgegen kommende Bach einen starken Rechtsbogen von uns weg, ein kleiner Teil fließt auch geradeaus weiter. Von hier an ist der Bach (auf-

wärts) wesentlich größer als bisher. Danach überqueren wir den **Bach** bei km 3.52, sind jetzt links von ihm. Bei km 3.65 quert ein **Bach** von rechts, ein breiter Weg mündet bei km 3.72 von links ein, mit dem Grenzstein-Rundwanderweg, der rechts ohne Weg weiter führt. Unser Weg heißt **Sigurdweg**.

(45).05 GRENZSTEIN-RUNDWANDERWEG - GRENZSTEIN-RUNDWANDERWEG

Wir gehen bei km 3.72 **geradeaus** weiter links vom Bach aufwärts, bei km 3.79 unterquert ein kleines **Bächlein** unseren Weg von links. Mittlerweile hat sich auch das Bachbett rechts deutlich herausgebildet, der Berg steigt hinter ihm an. Bei km 3.90 kommen wir an der früheren Abzweigung des Wanderwegs (27)SCHWARZER BALKEN - bis etwa 1990 - nach halbrechts vorbei (mittlerweile endet er seit 2004 oben am Sandplacken). Die Straße etwa 200 m rechts jenseits des Baches macht einen großen Linksbogen, bei km 3.96 mündet rechts oben, von uns aus kaum zu sehen, ein Seitenbach - der **Buchborn** - ein. Wir gehen bis dicht an die **Straße** und beginnen ab km 4.05 auch einen kräftigen **Linksbogen** unter ihr, der sogar ein U wird, bis zum Asphalt mit dem U bei km 4.07. Nach vorn gehen drei Wege weiter, von denen der mittlere asphaltiert ist.

Wir biegen bei km 4.07 spitzwinklig **rechts** zurück mit dem Asphalt aufwärts ab, gehen dann mit Linksbogen bis zur **Straße** bei km 4.12 und mit größter Vorsicht über sie bis km 4.13 hinweg. Bei km 4.14 zweigt dann ein Weg links aufwärts ab, rechts gegenüber kam bis 2004 der Wanderweg (27)SCHWARZER BALKEN herauf und endete hier, wir mussten das Stück zwischen Sandplacken und hier aber 2004 löschen, weil die Wegemarkierung auf dieser Strecke immer wieder absichtlich zerstört wurde, der Forst hat bestritten, damit etwas zu tun zu haben; in Verdacht haben wir den Jagdpächter. Wir gehen bei km 4.14 **geradeaus** aufwärts ins Wasserschutzgebiet, bei km 4.15 endet der Asphalt. Bei km 4.30 quert wieder der GRENZSTEIN-RUNDWANDERWEG von links oben nach rechts durch den Bach und wieder aufwärts.

(45).06 GRENZSTEIN-RUNDWANDERWEG - (05)BALKEN MIT SPITZE

Wir gehen bei km 4.30 **geradeaus** neben dem großen, aber bisweilen trockenen Bachbett des **Hanswagnersborns** aufwärts links am Hang, jenseits von dem bei km 4.36 wohl ein Wasserwerk ist. Bei km 4.54 sehen wir einen ähnlichen Weg auf der anderen Seite des relativ schmalen Tälchens aufsteigen. Bei km 4.71 biegt der breite Weg rechts in die Sohle des Tälchens zu dem Wasserwerk jenseits des Parallelwegs ab, wir gehen **geradeaus** aufwärts auf einem kleineren Weg, noch bis km 4.75, wo rechts ein alter **Grenzstein** ist:

auf der uns zugewandten Seite steht 1829.

Etwas links, also nach oben: LH, darunter DB, darunter 9,

und auf der Abseite nach rechts unten zurück von unserer Ankunftsrichtung: GH, darunter NU, darunter 9, auf der rechten Seite steht nichts.

Rechts davon steht ein Betonstein mit einer alten Stromleitung.

Wir müssen hier etwa 50 vor der Talsohle des **Hanswagnersborns**, die geradeaus wäre, steil **halblinks** aufwärts unseren Weg verlassen und aus dem Tal hinaus gehen bei km 4.75 mit einem Schild für unseren Wanderweg (45)ROTER BALKEN

Großer Feldberg.

Etwa 50 m später beginnt am Steilhang ein Kahlschlag, oben sehen wir schon die Autos auf der **Straße**,

zu der wir **halblinks** aufwärts gehen.

Bis 2008 ging es hier geradeaus weiter aufwärts auf einen Querweg bei km 4.91, für wenige Meter rechts und dann links die sehr steile Treppe hinauf zur querenden Straße. Da diese steile Treppe aber sehr baufällig geworden war, und da das Überqueren der Straße über die Leitplanke hinweg schwierig war, haben wir den Weg auf eine besser begehbare Trasse verlegt.

Wir verlassen unsere **Zirbelkiefer-Schneise** hier vorübergehend bei km 4.89 und gehen **links** weiter aufwärts ab, auf einen Graspfad; diagonal den Berg hinauf; zuletzt 5 m steil bis km 4.92 auf den schon erwähnten Querweg, aber etwa 30 m links von der Wegeführung bis Frühjahr 2008.

Hier geht es bei km 4.92 **links** weiter, unterhalb der Straße parallel zu ihr, ab km 4.97 auf Asphalt; dann ohne Überklettern einer Leitplanke vorsichtig diagonal über die Straße von km 5.00 bis km 5.02;

(hier war der nach rechts hinten folgende Pfad im März 2022 durch eine undurchdringliche Baumkrone versperrt; es war sinnvoll, hier links von der Straße rechts abzubiegen und nach etwa 150 m dann links aufwärts auf die uralte Trasse bis 2008).

Und hier bei km 5.02 **rechts** zurück aufwärts, für wenige Meter noch auf Asphalt, dann mit dem Pfad aufwärts parallel zur Straße; auf ihrer linken Seite oberhalb von ihr; bei km 5.17 treffen wir auf einen querenden Pfad mit der schon vor Frühjahr 2008 gültigen Trasse des Wanderwegs (45)ROTER BALKEN. Hier haben wir unsere **Zirbelkiefer-Schneise** wieder gewonnen.

Es geht **links** ab, wieder steil aufwärts auf Pfad. Bei km 5.30 überqueren wir einen Forstwirtschaftsweg. Bei km 5.50 stehen wir dann auf einer **Mehrwege-Kreuzung** mit Weg von links hinten unten nach rechts vorn oben und einem Querweg, dem **Tillmannsweg**.

Halblinks zurück ist großartiger Blick in die Main-Ebene, es müssen Orte nördlich und nordöstlich von Frankfurt sein. Der Blick geht recht genau durch das Haidtränktal, demzufolge müsste halblinks unterhalb Oberursel sein.

Rechts geht es mit dem Querweg zum Sandplacken, halbrechts aufwärts die Grüne Tanne und rechts Eule und Fuchs, der Forstwirtschaftsweg links zurück führt zur Großen Kurve. Links von ihm sehen wir die Goldgrube.

Wir gehen weiter **geradeaus** steil aufwärts bei km 5.51 mit unserer **Zirbelkiefer-Schneise**, bei km 5.58 auf gleicher Höhe mit einer **Holzhütte** 150 m links, ab km 5.65 ist der extreme Anstieg zu Ende, ab km 5.79 geht es ein Stück fast waagrecht, bei km 5.84 an einem Kanaldeckel links vorbei, danach folgt wieder leichter Anstieg bis km 5.96, wo von halblinks

vorn nach halbrechts hinten ein breiter Weg mit dem Wanderweg (05)BALKEN MIT SPITZE und mit der Eule quert, von links unten kommt auch ein Grasweg nach rechts oben.

(45).07 (05)BALKEN MIT SPITZE - (09)LIEGENDES V

Wir gehen bei km 5.96 **diagonal** über den Forstwirtschaftsweg hinweg, danach wieder etwas stärker aufwärts. Ab km 6.19 folgt ein etwas weniger steiles Stück, rechts oben ist die Straße und ein Parkplatz, bei km 6.29 haben wir über einen Kahlschlag links Blick auf den Altkönig und über den Rücken links davon weit bis nach Frankfurt hinein. Halblinks zurück war früher deutlich der helle Henningerturm zu sehen, und etwas links davon grau, aber nicht über den Horizont ragend, der Fernsehturm von Frankfurt. Rechts und links vor dem Henningerturm sind die Hochhäuser, die Frankfurt den Namen Bankfurt eingetragen haben, oder Mainhattan.

Ab km 6.38 sehen wir kurz vor dem Querweg drei von den Türmen des Großen Feldbergs, und bei km 6.40 endet unsere **Zirbelkiefer-Schneise** auf einem Querweg. Links geht es gegen den Wanderweg (09)LIEGENDES V zum Haidetränktal - Hohemark 7 km.

(45).08 (09)LIEGENDES V - (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG

Wir biegen bei km 6.40 vor der Lichtung **rechts** aufwärts ab mit dem Wanderweg (09)-LIEGENDES V. Bei km 6.45 kurz vor der Straße quert ein Forstwirtschaftsweg von halblinks waagrecht nach halbrechts aufwärts, wir gehen bis km 6.47 **geradeaus** steil aufwärts auf den **Parkplatz Teufelsquartier** und **geradeaus** über die **Straße** zum Feldberg hinweg bis km 6.48, mit Forstwirtschaftsweg wieder in den Wald, mit den Wanderwegen (09)LIEGENDES V, (45)ROTER BALKEN, Geweih und Fuchs. Bei km 6.61 gehen wir über die **Höhe** hinweg, leicht bergab bis km 6.67, wo auf dem querenden Forstwirtschaftsweg den Wanderweg (E3)/(01)T und Fuchs und Rucksack queren.

(45).09 (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG - FELDBERG-WEGEKREUZ-WEST/(E1)/(07)-ANDREASKREUZ

Wir gehen mit diesem Forstwirtschaftsweg bei km 6.67 **links** aufwärts, gemeinsam jetzt auch mit den Wanderwegen (E3)/(01)T und (09)LIEGENDES V. Bei km 6.71 geht aus dem Linksbogen, der bis km 6.76 geht, ein breiter Grasweg nach rechts fort, dann folgt Rechtsbogen, aus dem wir bei km 6.78 geradeaus die Straße sehen und den oberen Teil des **Parkplatzes Teufelsquartier**, und der bis km 6.82 geht, wo ein Forstwirtschaftsweg quert und wo das Geweih rechts abbiegt. Es geht weiter aufwärts mit Rechts-Links-Bogen. Bei km 6.85 verläuft eine mit Beton-Steinen gepflasterte Rinne quer, bei km 6.90 führte bis 1993 die alte Trasse aller Wege des TAUNUSKLUBS halbrechts aufwärts, wir gehen jetzt aber geradeaus weiter mit dem Forstwirtschaftsweg, kurz danach quert wieder eine Beton-Rinne bei noch km 6.90, bei km 6.98 die nächste im Rechtsbogen und bei km 7.03 die dritte Betonrinne, dann im Steilanstieg.

Bei km 7.05 schon in Sichtweite des Feldberg-Plateaus, biegen wir **halbrechts** auf einen seit 1999 Forstwirtschaftsweg ab, bei km 7.08 kommen wir vor den Waldrand, dann ist

noch Gebüsch rechts und links, wir gehen weiter sanft aufwärts bis zum **Wegekreuz Ost** auf dem **Großen Feldberg** bei km 7.11. Es zeigt:

halblinks (E3)/T Rotes Kreuz, LIEGENDES V und ROTER BALKEN Siegfriedsiedlung Oberreifenberg, außerdem Rucksack;
links Fuchs Windeck Taunus-Observatorium;
zurück (E3)/T Sandplacken, sowie darunter zurück Fuchs, ROTER BALKEN und LIEGENDES V und Rundweg Hohemark Teufelsquartier.

Wir sollten noch einen Abstecher zum Aussichtsturm des Taunusklubs machen, dazu gehen wir links aufwärts bis zum großen Sendeturm und vor seinem Eingang links hinüber zum Aussichtsturm des TK, an dessen rechtem Ende die Wegetafel des TAUNUSKLUBS befestigt ist. Am Eingang zum Turm ist auch der Kiosk des Taunusklubs. Vor dem Eingang zu unserem Turm sieht man, dass auf dem Feldberg fünf Sendetürme stehen.

Hier gehen wir in den Aussichtsturm des Taunusklubs. Zu diesem Zweck müssen am Kiosk im Turm wir klingeln und können gegen geringen Obolus den Turm besteigen.

Im Folgenden wird der Blick vom Turm aus beschrieben, zunächst nach Norden. Rechts vorbei am Fernmeldeturm der Bundespost liegt links unten im Tal Niederreifenberg, rechts davon Oberreifenberg mit seiner unverkennbaren Burgruine, dahinter der Höhenrücken Weilsberg-Hünerberg, an dessen rechtem Ende Seelenberg zu sehen ist. Neben der Burgruine Oberreifenberg rechts die Gertrudiskapelle, rechts genau nach Norden der Pferdkopf mit seinem hölzernen Aussichtsturm, rechts unterhalb davon im Tal Arnoldshain mit der Evangelischen Akademie, nach Nordwesten dann die Wehrheimer und die Usinger Senke, weiter nach rechts nach Osten entlang des Taunuskamms zwischen den beiden stählernen Sendetürmen hindurch nach Osten der dritte Sendeturm etwas weiter weg auf dem Kolbenberg. In Verlängerung dazu der Rücken, auf dem der Limes bis zur Saalburg hinunter verläuft. Am Horizont leuchten die Quarzitbrüche nahe der Lochmühle im Köpperner Tal. Links zu Füßen und vorn zu unseren Füßen ist die Serpentin-Auffahrt zum Feldberg. Wir gehen weiter nach rechts, sind dann rechts von den beiden Türmen, die östlich stehen, sehen unten in der Ebene Bad Homburg und Oberursel, davor senkt sich das Haidtränkbach-Tal ab, rechts davon die Altenhöfe und daran anschließend nach Südosten dann der Altkönig, zwischen Altenhöfen und Altkönig ist Frankfurt zu sehen. Weiter nach Südwesten neben dem Altkönig dann der Döngesberg, nach rechts dann Durchblick zur Burg Falkenstein, dahinter der Höhenrücken von Königstein nach Neuenhain, an dem die alte B 8 abwärts führt. Unten im Tal das Krankenhaus Höchst. Rechts vom Falkensteiner Burgberg liegt Königstein, bis 2002 mit dem ehemals beherrschenden Eisenbahner-Gewerkschaftsheim, das dann aber abgebrochen worden ist und 2004 durch kleinere Häuser ersetzt worden ist (die noch viel mehr Bausünde sind als das frühere Hochhaus), und der Klinik der KVB links daneben. Halbrechts unter uns zu unseren Füßen ist der Falkenhof des Feldbergs. Wir gehen weiter nach rechts. Am westlichen Ende von Königstein liegt die Burgruine Königstein auf einem kegelartigen Berg, davor links davor zwischen der Stadt Königstein und dem Burgberg ist noch der Speckkopf, weiter zu uns der Rücken zwischen Kleinem Feldberg, den wir ganz nach rechts sehen mit den mehreren kleinen Sendetürmen darauf, zum Fuchstanz und zum Altkönig. Bei gutem Wetter sehen wir etwas weiter nach rechts bis in die Rhein-Ebene. Wir gehen bis zur Südwest-Ecke des Turmes, sehen nach rechts hinter dem Kleinen Feldberg den Atzelberg mit dem unverkennbaren Fernmeldeturm und dem hölzernen Aussichtsturm, und direkt nach Westen rechts vom Kleinen Feldberg den vierten Sendemast des Großen Feldbergs noch auf dem Plateau unter uns, der nachts ebenfalls beleuchtet ist, rechts daneben der Glaskopf, und nach Westen unter uns der Parkplatz des Feldbergs.

Nach dem Abstieg gehen wir aus dem Turm und dann entweder links heraus und rechts um den großen Sendeturm zum nächsten Wegekreuz am oberen Ende des Skilifts, oder zunächst zurück zum Ausgangspunkt unseres Abstechers am Wegekreuz Ost und dort dann links über das Plateau des Feldbergs zum oberen Ende des ehemaligen Skilifts und dem Wegekreuz West nahe dem Brunhildisstein.

Eine Abzweigung zwischen den seit 1997 vorhandenen Holzgeländern führt hier links aufwärts, wir gehen bei km 7.11 am **Wegekreuz Ost** auf dem **Feldberg** auf Erdweg geradeaus weiter leicht aufwärts, bei km 7.13 ist eine erste Ausmündung rechts, ein zweite nach rechts hinten unten bei km 7.17, bei km 7.19 dann eine dritte Ausmündung und wieder befestigter Weg, ein roter Sandstein steht 5 m halbrechts gegenüber, der Brunhildisfelsen ist 30 m vorn.

Wir biegen **links** aufwärts ab und bleiben rechts vom Holz-Geländer, ab km 7.23 ist auch rechts wieder Barriere, links schon die ganze Zeit über. Eine Ausmündung nach rechts hinten folgt bei km 7.24, bis 2001 knickten hier alle Wege rechts ab; dann ist aber das Wegekrenz West weiter nach Süden verlegt worden, und das seitdem dort nahe der neuen Euro-pyramide steht.

Wir biegen bei km 7.24 nicht mehr rechts ab, sondern gehen **geradeaus** weiter leicht aufwärts an dem Weg mit der alten Trasse vorbei, eine Sitzgruppe ist bei km 7.26 rechts, eine zweite Sitzgruppe rechts bei km 7.29, und dann steht seit 2001 bei km 7.37 die neue **Euro-pyramide** links, und ein Weg führt nach links, ein Weg geht geradeaus weiter und einer rechts zurück abwärts. Das Wegekrenz West steht hier rechts. Es zeigt

geradeaus (E1) Fuchstanz 2 km, Oberursel (Hohemark) 11 km,
rechts zurück (E3)/(01)T Glashütten 5 km, Eppenhain 13 km, (E1) Idstein 20 km,
zurück (E3)/(01)T Sandplacken 3 km, Bf. Saalburg 13 km,

Links auf dem Holzgeländer weist ein Schild zum:

Aussichtsturm 300 Meter, Wandererheim Taunusklub Kiosk.

(45).10 FELDBERG-WEGEKREUZ-WEST/(E1)/(07)ANDREASKREUZ - (E1)/(E3)/-
(01)T

Wir biegen bei km 7.37 **rechts** zurück abwärts um das Wegekrenz West ab, der Ausgang aus dem Sportplatz kommt von links hinten bei km 7.40,

hier gehen wir leicht links weiter abwärts, ein alter Grenzstein steht links und ein Holzpfosten mit Rinerschildern rechts bei km 7.41

Zurück Aussichtsturm 300 Meter, Wanderheim Taunusklub Kiosk
(E1) Nordsee Bodensee
(E3)/(01)T Europäischer Fernwanderweg gleicher Verlauf wie TAUNUSHÖHENWEG,
geradeaus und zurück (07)ANDREASKREUZ, (09)LIEGENDES V und ROTER BALKEN.

Auf Pfad gehen wir weiter abwärts mit leichtem Bogen nach links und nach rechts, bis km 7.46, geradeaus führt ein etwas breiterer Grasweg weiter, die alte bis 2001 gültige Trasse quert hier,

Hier bei km 7.46 biegen wir seit 2001 **links** ab, ein Bach im Steinbett kommt von links oben bei km 7.49 und fließt für 10 m auf unserem Pfad, ehe er seinen Weg nach rechts unten findet. Eine **Skiabfahrt** überqueren wir ab km 7.57

mit Blick links auf den großen Sendeturm, rechts abwärts auf den Sportplatz von Niederreifenberg und rechts davon Nieder- und rechts davon Oberreifenberg mit seiner spitzen Kirche und der Burgruine, etwas weiter links ist der Sendemast auf dem Hühnerberg und noch weiter links ein spitzer Berg.

Wir gehen bis km 7.59 über die Skiabfahrt weg, überqueren bei km 7.65 einen breiten Fußweg geradeaus, bei km 7.75 einen Forstwirtschaftsweg und eine nächste **Skiabfahrt**. Ein Forstwirtschaftsweg kommt von rechts hinten nach links vorn, die Skitrasse quert den breiten Weg rechtwinklig. Durch die Skiabfahrt sehen wir kurz einen spitzen Berg. Wir gehen

weiter halbrechts abwärts. Bei km 8.02 stehen wir dann auf einer Kreuzung mit einem Kanaldeckel in der Mitte, von vorn kommen die Wanderwege (E1) und (E3)/T(01 und Rucksack. Nach rechts führen die Wanderwege (07)ANDREASKREUZ, (09)LIEGENDES V, und (45)ROTER BALKEN.

(45).11 (E1)/(E3)/(01)T - (09)LIEGENDES V/(43)SCHWARZER BALKEN

Wir biegen hier bei km 8.02 **rechts** steil abwärts ab auf einen "Kanalweg", mit dem wir bei km 8.05 einen Forstwirtschaftsweg überqueren. Etwa 60 m links ist der **Feldbergborn**, eine Quelle, auf dem Querweg läuft das Geweih. Wir gehen **geradeaus** bis auf eine Kreuzung bei km 8.12, die sich etwas nach rechts erstreckt. Hier quert der Wanderweg (43)SCHWARZER BALKEN, geradeaus läuft der Wanderweg (09)LIEGENDES V weiter, halblinks zurück abwärts ein Weg.

(45).12 (09)LIEGENDES V/(43)SCHWARZER BALKEN - (07)ANDREASKREUZ/(43)-
SCHWARZER BALKEN

Wir gehen bei km 8.12 etwa 120 Grad **rechts**, mit den Wanderwegen (07)ANDREASKREUZ, (43)SCHWARZER BALKEN und (45)ROTER BALKEN, verlassen die Kreuzung ab km 8.14 abwärts, ab km 8.28 fast eben, dann sogar leicht aufwärts bis zum Querweg bei km 8.48, bis zur querenden **Skiabfahrt**. Hier geht der Wanderweg (43)SCHWARZER BALKEN halblinks weg.

(45).13 (07)ANDREASKREUZ/(43)SCHWARZER BALKEN - (54)RAHMEN

Wir gehen bei km 8.48 **halbrechts** aufwärts, überqueren ab km 8.53 die nächste **Ski-Abfahrt**, 70 m links unten ist der Weg mit dem Wanderweg (43)SCHWARZER BALKEN. Ab km 8.55, wo wir die **Höhe** überschreiten, gehen wir leicht abwärts bis km 8.57 auf einen breiten Weg, der von halblinks hinten unten vor dem Limeswall nach rechts oben steigt, auf dem der bis 2011 von uns markierte LIMESWEG quert. Wir gehen bei km 8.57 **geradeaus** und durchqueren ab km 8.58 den **Limeswall** und bis km 8.59 den Graben, beide sind hier deutlich ausgeprägt. Links haben wir immer wieder Blick auf den Rücken Weilsberg - Hünerberg. Bei km 9.18 geht die Loipe rechts weg. Bei km 9.23 quert ein Forstwirtschaftsweg von halblinks hinten nach halbrechts vorn, bei km 9.35 der nächste, durch den wir etwa 300 m links Garagen sehen. Bei km 9.51 sind wir dann am Baulager Sprengunternehmen Ph. Schneikert & Co rechts und links. Die **Straße** vom Sandplacken nach Oberreifenberg erreichen wir bei km 9.58, halblinks vorn ist das Restaurant **Haus Siegfried**. Der Wanderweg (54)RAHMEN kommt entgegen und biegt auf der Straße links ab.

(45).14 (54)RAHMEN - (54)RAHMEN

Wir gehen geradeaus über die **Kanonestraße** und setzen unseren Weg jenseits bei km 9.58 etwas halbrechts versetzt geradeaus mit der Dillenbergsstraße auf Asphalt fort, am **Haus Siegfried** vorbei, dann bis km 9.76 vor Haus Nr. 11, wo halbrechts vorwärts ein Weg abzweigt und auf ihm seit etwa 1998 der Wanderweg (54)RAHMEN, der bis dann nur halbrechts abging.

(45).15 (54)RAHMEN - (44)BLAUER BALKEN

Wir gehen bei km 9.76 weiter mit dem **Linksbogen** noch auf Asphalt und ab km 9.78 auf Erdweg, rechts ist Wald, links sind Zäune. Bei km 10.10 gewährt uns eine Wiese links Blick nach links, aber nur für etwa 50 m. Bei km 10.21 endet unser Weg auf einem Querweg, rechts ist ein Umspannwerk,

wir biegen **links** ab und gehen zwischen Zäunen mit geringfügigem Anstieg bis km 10.37 kurz vor einem querenden Asphaltweg, den wir rechts von einem Kreuz bei km 10.39 erreichen, links steht ein einzelner großer Baum, halblinks vorn ist Gebüsch, rechts vorn sind große Buchen.

Wir biegen um den Zaun rechts bei km 10.40 **rechts** abwärts auf den Asphaltweg ab, dem wir ein großes Stück folgen. Links ist lichter Buchenwald, rechts eingezäunte Grundstücke mit hohen Tannen davor. Ein leichter Linksbogen kommt bei km 10.52, dann ein Querweg rechts bei km 10.56 und danach ist rechts Wiese, und bei km 10.63 geht ein breiter Weg links ab. Am Ende der Grundstücke bei km 10.74 führt ein nächster Weg rechts weg, bei km 10.79 ein ebenso breiter links. Danach sind wir auf beiden Seiten im dunkleren Wald und gehen mit leichtestem Rechtsbogen etwas steiler abwärts. Bei km 11.01 haben wir vor dem Waldrand Blick nach halbrechts vorn, etwa nach Norden, machen einen Rechtsbogen, in den bei km 11.07 von links hinten das Reh und der Wanderweg (44)BLAUER BALKEN einmünden.

(45).16 (44)BLAUER BALKEN - (07)ANDREASKREUZ

Wir gehen bei km 11.07 weiter mit Rechtsbogen unseres Asphaltweges abwärts, halbrechts vorn sehen wir Arnoldshain,

und bei km 11.12 biegen wir etwa 80 m nach dem Ende des Rechtsbogens, der erst vor uns wieder beginnen würde, **halblinks** auf einen Forstwirtschaftsweg ab, 2022 folgte hier bald ein riesiges Kahlschlagfeld oberhalb von Schmitten; der früher vom Forstwirtschaftsweg rechts abzweigende Pfad ist nicht mehr vorhanden; wir gehen deshalb mit dem Forstwirtschaftsweg weiter bis km 12.40, wo wir nach einem Linksbogen auf einen Forstwirtschaftsweg stoßen, auf welchem von links vorn der Wanderweg (07)ANDREASKREUZ kommt.

(45).17 (07)ANDREASKREUZ - (05)BALKEN MIT SPITZE/(27)SCHWARZER BALKEN

Hier bei km 12.40 biegen wir auch mit dem Wanderweg (07)ANDREASKREUZ spitzwinklig **rechts zurück** ab und gehen bis km 12.46;

hier verlassen wir den breiten Weg, der einen Rechtsbogen macht, rechtwinklig **links** abwärts auf einen Grasweg,

mit diesem gehen wir bei km 12.57 nicht geradeaus weiter abwärts, sondern **rechts**, dann mit dem Bogen unseres grasbewachsenen Wegs abwärts bis zur nächsten Kreuzung mit einem etwas größeren Weg, auf dem von rechts von oben bis 2022 der Wanderweg (45)ROTER BALKEN kam.

Wir überqueren diese Kreuzung bei km 12.58 **geradeaus**, weiter gemeinsam mit dem Wanderweg (45)ROTER BALKEN, gehen mit unserem Pfad einen Rechtsbogen und dann rechts oberhalb des Zauns entlang abwärts bis zum oberen Ende der Treppe bei km 12.64,

auf der wir vor dem Querzaun **links** abwärts gehen, links ist wieder der Pferdkopf zu sehen. Bei km 12.66 sind wir am unteren Ende der Treppe, bei km 12.67 an der querenden Straße gegenüber von Haus Nr. 35 in **Schmitten**. Von rechts kommen auf ihr die Wanderwege (05)BALKEN MIT SPITZE und (27)SCHWARZER BALKEN. In unserer Abbiegung ist genau gegenüber eine Busgarage, links ein kleiner Steinbruch.

(45).18 (05)BALKEN MIT SPITZE/(27)SCHWARZER BALKEN - (12)LIEGENDES U/
(27)SCHWARZER BALKEN

Wir biegen vor Haus Zum Feldberg Nr. 35 in **Schmitten links** abwärts ab, links ist ein Parkplatz in den Berg gefressen und rechts eine große Garage, bei km 12.73 zweigt die Goethestraße halblinks vorn aufwärts ab, bei km 12.87 geht es zum Schwimmbad rechts zurück mit der Wiegerstraße. Wir gehen abwärts bis zur querenden Hauptstraße, gegenüber der Speisegaststätte Schützenhof bei km 12.93. Der Wanderweg (12)LIEGENDES U quert, der Wanderweg (27)SCHWARZER BALKEN kommt von links, der Wanderweg (07)ANDREASKREUZ bog hier bis 2021 rechts ab, ist dann aber nach links umgelegt worden und vermeidet so ein Stück an der Autostaße.

(45).19 (07)ANDREASKREUZ/(12)LIEGENDES U/(27)SCHWARZER BALKEN -
(05)BALKEN MIT SPITZE

Wir gehen bei km 12.93 **rechts** in die Hauptstraße ohne Namen, bis zur Felsenkirche von **Schmitten** auf dem Felsen auf die Kreuzung von Dorfweiler Straße links, Kanonenstraße rechts, Schellenbergstraße halbrechts und einem Weg halblinks aufwärts zur Kirche. Halbrechts an der Kanonenstraße liegt das Kurhaus Ochs. Zurück zeigen Verkehrsschilder Königstein 12 km, Niederreifenberg 4 km, Idstein 19 km, Seelenberg 3 km. 2022 war hier die Kreuzung eine einzige große Baustelle.

Wir gehen ab km 12.97 **halblinks** über den Fußgängerüberweg bis km 12.98, hier bog der Wanderweg (07)ANDREASKREUZ bis 2022 links in die Dorfweiler Straße ab, der Wanderweg (05)BALKEN MIT SPITZE führt halblinks vorn neben der Kirche aufwärts, der Wanderweg (12)LIEGENDES U kommt von leicht halbrechts vorn aus der Schellenbergstraße.

(45).20 (05)BALKEN MIT SPITZE - (12)LIEGENDES U

Wir gehen bei km 12.98 **halbrechts** aufwärts in die Schellenbergstraße rechts von Kirche und Felsen. Die Markierung ist am Großschild links:

Wanderzeichen des Taunusklubs,
Bismarckeiche - Weihersgrund - Talmühle - Oberhain - Lochmühle geradeaus vorwärts mit LIEGENDEM U
mit ROTEM BALKEN nach Oberursel

Anschluß an:
ROTER PUNKT Sandplacken - Hohemark
T Herzberg.

Wir gehen mit der Schellenbergstraße steil aufwärts bis km 13.15, dann weniger steil. Rechts gegenüber jenseits des Tales ist der Pfaffenrod, von dem wir kommen, und vor Haus Nr. 6 geht links eine Treppe aufwärts, die uns nicht betrifft.

Wir müssen aber hier auf der Wegegabel **halblinks** aufwärts weiter gehen, nicht geradeaus, und ab km 13.18 ist der Asphalt zu Ende. Bei km 13.31 führt wieder ein Treppchen links aufwärts, bei km 13.35 münden von links hinten zwei Wege ein, unserer bisheriger führt geradeaus weiter.

Wir biegen **halblinks** aufwärts ab. Halbrechts durch die Bäume sehen wir den Feldberg mit seinen Türmen, von dem wir gekommen sind. Wir steigen mit leichtem Linksbogen bis km 13.51 an, gehen dann leicht bergab, ein sanfter Rechtsbogen schließt sich an. Ab km 13.55 gehen wir wieder aufwärts und etwas später mit leichtem Linksbogen bis km 13.65. Bei km 13.75 geht ein Weg nach halblinks vorn aufwärts, wir geradeaus bis zur Abzweigung nach halblinks oben bei km 13.80, auf welcher der Wanderweg (12)LIEGENDES U nach links oben weggeht.

(45).21 (12)LIEGENDES U - (46)ROTER PUNKT

Wir müssen hier etwas oberhalb von einem Graben 5 m rechts von uns ab km 13.80 mit **Rechtsbogen** das Tälchen überqueren, bei km 13.82 über eine kleine **Senke** in unserem Anstieg, bei km 13.83 dann geradeaus über einen breiten Weg, weiter mit sanftem Rechtsbogen und wieder steiler aufwärts. Bei km 13.91 kommen wir geradeaus an einem verfallenen breiten Weg waagrecht nach rechts vorbei, noch steil aufwärts und ab km 13.94 weniger steil. Danach gehen wir mit **Linksbogen** bis an einen Zaun bei km 13.97, wo rechts abwärts ein Weg abzweigt und rechts eine **dicke Buche** steht. Wir gehen geradeaus am Zaun entlang, rechts ist eine Holzhütte, links Häuser der **Evangelischen Akademie**. Bei km 14.02 quert ein Asphaltweg, ein Erdweg führt halblinks aufwärts weg. Wir gehen **geradeaus** über die Asphaltstraße und dann **halbrechts** leicht aufwärts mit dem **Akademieweg** rechts von einer **dicken Buche** und den Bögen des Akademiewegs nach. Bei km 14.85 stehen wir auf einer Gabel, waagrecht rechts führt der **Akademieweg** um das Tal,

wir gehen mit breitem Weg **links** aufwärts, steigen steiler an und bleiben links von dem Tälchen, über das der Akademieweg führt und das etwa 50 m rechts weiter aufwärts zieht, sich jedoch entfernt. Bei km 15.00 ist etwa 300 m halblinks vorn eine Holzhütte. Bei km 15.06 kommt von rechts hinten eine Fahrspur von dem Parallelweg her, der hier schon aus

zwei Parallelwegen besteht. In der Mitte der beiden Wege rechts steht Ahorngrund 5 km, aber wohin ist nicht klar, es steht quer zur Richtung beider Wege. Bei km 15.32 sehen wir den Feldberg mit vier von seinen Türmen rechts durch die Bäume. Hier lässt auch der Anstieg etwas nach. Zuletzt mit kleinem Linksbogen aufwärts bis km 15.63 kommen wir auf einen breiten Querweg, der nach halbrechts vorn leicht ansteigt. Links von einer großen Buche kommt noch ein Weg und halblinks noch ein Grasweg, geradeaus geht es auch weiter.

Wir biegen stumpfwinklig **rechts** ab, sind jetzt auf einem Rücken, steigen leicht an ab km 15.63. Bei km 15.81 gehen wir über eine kleine **Höhe** weg, dann leicht abwärts, bei km 15.93 durch eine **Senke**, steigen wieder leicht bis zur nächsten **Höhe** bei km 16.05 und gehen dann wieder bergab, bei km 16.25 durch die nächste **Senke**, bei km 16.26 kommt ein verfallener Weg von links hinten, und bei km 16.28 stehen wir auf einem breiten Querweg. Unser Weg heißt **Weißer Weg**. Geradeaus beginnt bzw. endet der Wanderweg (46)ROTER PUNKT am **Weißberg** zum Sandplacken 2.5 km, Hohemark 7 km, nach rechts führt ein breiter Weg, der Halbestundenweg, der dann einen Linksbogen macht und sich gabelt.

(45).22 (46)ROTER PUNKT - (61)GRÜNER BALKEN

Wir biegen hier bei km 16.28 **links** ab Richtung Oberursel, zurück steht Schmitt an. Bei km 16.36 kommt eine Loipe von halbrechts vorn oben, dort ist eine Spur mit Einbahnstraßen-Schild, das die Einfahrt sperrt. Wir gehen geradeaus leicht bergauf und dann mit sanftem Rechtsbogen leicht bergab, tief links unten kommt ein ähnlicher Weg, den wir bei km 16.79 halbrechts überschreiten. Wir bleiben bei km 16.79 auf unserem breiten Weg. Bei km 16.87 sind wir am Beginn einer Wiese, bei km 16.88 überqueren wir einen **Bach**, der rechts oberhalb aus zwei Tälchen gespeist wird, ein Bach kommt von rechtwinklig rechts, einer von vorn geradeaus aus dieser Stelle des Bogens bei der Überquerung.

Wir gehen bis km 17.01, wo unser Wanderweg bis 2021 geradeaus weiter verlief; nach den schweren Windbrüchen und den Kahlschlägen von 2021/22 war aber der Pfad geradeaus nicht mehr begehbar. Wir haben deshalb den Weg hier nach **links** auf den Forstwirtschaftsweg umlegen gemusst.

Es geht also seit 2022 bei km 17.01 mit dem **Linksbogen** des Forstwirtschaftswegs weiter,

bei km 17.05 dann **rechts** ab und mit den leichten Rechtsbögen dieses Forstwirtschaftswegs bis auf den nächsten querenden Forstwirtschaftsweg bei km 17.18, hier kommt die alte Trasse des nicht mehr begehbaren Pfades von rechts.

Wir biegen bei km 17.18 **links** ab und gehen mit dem neuen Forstwirtschaftsweg für 50 m bis km 17.23. Auf diesem nächsten Forstwirtschaftsweg quert der Wanderweg (61)GRÜNER BALKEN,

zurück steht Schmitt an mit dem ROTEN BALKEN.

von vorn kommen rote und grüne Loipe.

(45).23 (61)GRÜNER BALKEN - (10)RAHMEN MIT SPITZE

Wir gehen bei km 17.23 **geradeaus** leicht aufwärts. Bei km 17.44 quert ein Weg. Von vorn kommt der Wanderweg (10)RAHMEN MIT SPITZE nach links hinten, ebenso knicken nach links hinten die blaue Loipe und der Hirsch ab.

Zurück in unseren Weg zeigt die Markierung ROTER BALKEN und rote Loipe, ein TAUNUSKLUB-Schild zeigt in den Weg nach links hinten abwärts mit RAHMEN MIT SPITZE

Weihersgrund 1.5 km, Brombach 5.5 km.

(45).24 (10)RAHMEN MIT SPITZE - (54)RAHMEN

Wir gehen bei km 17.44 **geradeaus**, bei km 17.46 aus dem Wald heraus und haben herrlichen Blick halblinks vorn in die Wehrheimer Senke und über sie hinweg auf den Beton-Sendemast auf dem Steinkopf bei Bad Nauheim, und nach rechtwinklig links zurück an der Einmündung eines breiten Weges von links hinten bei km 17.50 dann auf den Hausberg oberhalb von Butzbach.

Wir gehen jetzt mit Rechtsbogen oberhalb des links abfallenden Tales, des Stahlhainer Grunds. Die Sicht ist noch so lange schön, bis sie von den Bäumen verdeckt sein wird, die noch klein sind. Wir gehen mit leichtem Linksbogen auf den **Klingenkopf** zu, durch eine steinbruchartige Erweiterung rechts und links unten bei km 17.83. Auf einer **Sechswege-Kreuzung** sind wir bei km 17.89. Hier quert der Wanderweg (54)RAHMEN, halbrechts zurück aufwärts geht ein Grasweg, halbrechts vorwärts zwei Erdwege, halblinks vorwärts unser Weg und ganz links davon der Wanderweg (54)RAHMEN mit Ameise und Hirsch. Der Wanderweg (54)RAHMEN rechts aufwärts führt zum Sandplacken, links steht ein Schild für den Skiwanderweg rote Loipe. Der (54)RAHMEN führt links zur Saalburg mit dem Rucksackwanderweg, dem Hirsch, der Ameise und der blauen und der roten Loipe.

(45).25 (54)RAHMEN - (E3)/(01)T/(10)RAHMEN MIT SPITZE

Wir gehen hier bei km 17.89 **halblinks** aufwärts, mit der grünen Loipe. Ein Schild an der Buche rechts hinten zeigt mit:

RAHMEN MIT SPITZE Weihersgrund und Schmitten mit ROTEM BALKEN.

Auf Forstwirtschaftsweg gehen wir bergauf und sehen den **Klingenkopf**, ab km 18.29 steiler, danach beginnt ein sanfter Rechtsbogen, mit dem wir bei km 18.58 auf einem Weg stehen, der von links unten vor dem Limeswall im Limesgraben kommt. Zurück weist unser TK-Schild

RAHMEN MIT SPITZE Weihersgrund 3 km, Brombach 7 km, Schmitten 5 km.

Nach links zeigt ein Schild

RAHMEN MIT SPITZE Kastell Heidenstock 0.5 km, Oberstedten 7.5 km,

und links ist ein größeres Schild

BLAUES ANDREASKREUZ EUROPÄISCHER FERNWANDERWEG ATLANTIK-BÖHMERWALD,

Herzberg T 3.1 km,
LIMESWEG Saalburg 5 km,
Homburger Hütte 2.5 km
Oberstedten RAHMEN MIT SPITZE 7 km.

(45).26 (E1)/(01)T/(10)RAHMEN MIT SPITZE - (E3)/(01)T

Wir durchqueren ab km 18.58 den Limeswall, geradeaus weiter führt dann ein Grasweg, wir gehen aber mit **Halbrechtsbogen** weiter bis auf den Querweg **Steinige Hohl** bei km 18.60. Hier kam bis 2011 unser ehemaliger Wanderweg LIMESWEG von rechts oben, der (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG führt nach rechts oben weg.

(45).27 (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG - (49)GELBER PUNKT

Wir gehen bei km 18.60 **geradeaus** auf den Grasweg, also insgesamt seit der Limes-Durchquerung **halbrechts**, von hier an abwärts mit Linksbogen, abwärts bis zum Ende des Wegs an der Waldlust, von wenigen Ausnahmen abgesehen. Wir gehen mit den Windungen und Bögen des Wegs, der allmählich zum Hohlweg wird, bei km 18.80 durch einen kleinen Linksbogen, in dem ein Weg quert und einer nach halbrechts aufwärts zu einem feuchten Stück weg führt. Aus dem bei km 18.86 beginnenden Linksbogen führt ein Trampelpfadchen geradeaus, wir bleiben dem Linksbogen treu, bei km 18.99 folgt ein kleiner Rechtsbogen mit Hohlweg von links hinten. Einen Forstwirtschaftsweg überqueren wir bei km 19.02 geradeaus, gehen nicht in den Hohlweg etwas halbrechts, sondern geradeaus. Bei km 19.19 mündet in einen Linksbogen von rechts hinten ein Hohlweg ein, bei km 19.25 sind wir an einem breiten Querweg, unser Hohlweg geradeaus ist verlegt.

Wir biegen **links** abwärts ab, gehen dann ab km 19.31 durch ein kleines feuchtes Stück bis km 19.35 und kommen vor einem Querweg noch bei km 19.40 an einem **Grenzstein** vorbei mit der Aufschrift

auf unserer Seite, G.H, darunter N.E, darunter 6
und auf der abgewandten Seite KP, darunter DW, darunter 24.

Auf der nächsten Kreuzung bei km 19.41, vor der rechts ein namenloser Grenzstein steht, müssen wir **halbrechts** abbiegen. Rechts bildet sich ein Tälchen heraus, an dessen linker Seite wir mit den Bögen des Weges gehen, ab km 19.66 mit kräftigem Rechtsbogen bis zu einem Querweg, den wir bei km 19.69 **geradeaus** überschreiten. Rechts nach der Kreuzung steht eine **dicke Eiche**. Bei km 19.78 haben wir fast den Talgrund erreicht

und bei km 19.89 gehen wir mit dem von links oben entgegen kommenden Weg **halbrechts** auf die andere Seite des Tälchens. Der **Bach** fließt ein kleines Stück auf dem Weg, bevor er ihn bei km 19.93 links abwärts verlässt, und bei km 19.97 überqueren wir einen von links vorn oben nach rechts vorn oben das Tal umrundenden Weg halbrechts abwärts, links nach der Kreuzung steht ein **sehr dicker Nadelbaum**. Bei km 20.52 quert ein Forstwirtschaftsweg, halblinks ist eine Bergkuppe, links von der Einmündung eine **große Eiche**, die Wildsau quert hier. Wenige Meter links läuft der Wanderweg (10)RAHMEN MIT SPITZE, der dort wieder links aufwärts abbiegt; zeigt ein mittleres Schild zeigt

zurück aufwärts ROTER BALKEN Schmitten.

Wir biegen seit 1998 hier mit dem **Ferdinandsweg rechts** aufwärts ab, einem Forstwirtschaftsweg und gehen bis zum querenden Wanderweg (49)GELBER PUNKT bei km 20.54.

(45).28 (49)GELBER PUNKT - (10)RAHMEN MIT SPITZE

Hier bei km 20.54 biegen wir **links** abwärts in die **Elisabethenschneise** ab, bei km 20.58 kommt der Wanderweg (10)RAHMEN MIT SPITZE von vorn und biegt nach links hinten ab.

(45).29 (10)RAHMEN MIT SPITZE - (10)RAHMEN MIT SPITZE/(49)GELBER PUNKT

Wir gehen bei km 20.58 **geradeaus** weiter abwärts, die Homburger Hütte (2009 wieder neu gebaut) steht bei km 20.60 links, und bei km 20.63 kommen die Wanderwege (10)RAHMEN MIT SPITZE und (49)GELBER PUNKT von vorn (und die alte Trasse des Wanderwegs (45)ROTER BALKEN von links hinten).

(45).30 (10)RAHMEN MIT SPITZE/(49)GELBER PUNKT - (48)SCHWARZER BALKEN

Wir biegen bei km 20.63 **halbrechts** leicht abwärts ab, links steht dann eine Reihe dicker Eichen, bei km 20.68 gehen wir über eine kleine Zwischenhöhe. Links sehen wir einen kleineren Berg, den Bleibeskopf, vor einem größeren, dem Herzberg, und halblinks zurück den Sendemast auf dem Roßkopf, halblinks vorn die Ebene. Bei km 21.49 quert in einem kleinen Linksbogen von links hinten unten nach rechts vorn leicht aufwärts ein breiter, aber schlechter Weg. Links kommen dann zwei dicke Eichen und ein Kahlschlag, links zurück ist der Herzberg mit dem Bleibeskopf davor zu sehen.

In einen Linksbogen unseres breiten Weges bis km 21.71 mündet von rechts hinten ein schlechterer Weg ein. Ab km 21.85 kommt wieder ein Kahlschlag rechts und eine **dicke** Eiche rechts, danach folgt ein sanfter Rechtsbogen und bei km 22.01 quert ein Weg von links hinten als guter und völlig verfallener nach rechts vorn oben. Bei km 22.07 überqueren wir mit unserem **Metzgerpfad** einen Weg von rechts hinten oben nach links vorn unten, auf dem der Wanderweg (48)SCHWARZER BALKEN verläuft.

(45).31 (48)SCHWARZER BALKEN - (47)ROTES KREUZ/(HESS4)

Wir gehen bei km 22.07 **geradeaus** über die Kreuzung mit dem Wanderweg SCHWARZER BALKEN, bei km 22.10 quert ein **Bächlein**, links säumt eine einzige Reihe sehr **dicker Nadelbäume** unseren Weg. Am Querweg mit dem Wanderweg (47)ROTES KREUZ und dem (HESS4) endet die halbe Allee der großen Nadelbäume bei km 22.46.

(45).33 (47)ROTES KREUZ/(HESS4) - WALDLUST/U3

Wir gehen bei km 22.46 **geradeaus** über den Weg mit dem Wanderweg (47)ROTES KREUZ. Bei km 22.98 beginnt links eingezäunte Wiese des Forsthauses, das links bei km

23.05 steht, ein Schuppen dazu bei km 23.08. Rechts sind **zwei riesige Bäume** im Grundstück vor der nächsten Kreuzung, auf die wir bei km 23.12 stoßen. Von rechts hinten mündet ein Weg neben den Mammutbäumen ein, der **Gaulshohl** heißt. Ein Wegekreuz zeigt

links Hirschgarten, Gotisches Haus, Forellengut, Hardertsmühle,
geradeaus Oberstedten
rechts zurück Hohemark
und rechts Oberursel, Waldlust.

Wir biegen bei km 23.12 **rechts** zur Waldlust ab, weiter leicht bergab. Bei km 23.26 biegt ein Weg links ab, danach kommt bei km 23.36 links ein Grundstück mit Drahtzaun, wohl das Kreistierheim, dann eine Hecke mit Wiese dahinter, von km 23.49 bis km 23.51 geht es seit 1999 unter der neuen Brücke unter der B455-Umgehungsstraße um Oberursel durch. Bei km 23.59 quert ein **Bach**. Nach einem Pfad nach links bei km 23.70 beginnen links flache Häuschen, 2009 war eine moderne große Siedlung entstanden, bei km 23.78 geht ein Weg rechts aufwärts. Danach macht unser breiter Asphaltweg vor einer großen Einfahrt einen leichten Rechtsbogen bei km 23.83 rechts an dem Grundstück vorbei. Ein Gitter rechts vom Weg fängt den Bach bei km 23.90. Wir gehen mit schwachem Linksbogen des Weges um das große Grundstück links herum. Bei km 24.06 vor dem Eingang in das Grundstück Nr. 10 rechts geht dann ein Pfad geradeaus weiter fort von der Asphalt-Straße, auf dem unser Weg verläuft.

Wir verlassen daher den Asphalt **geradeaus** und sehen später, dass unser Pfädchen Forsthausweg 2 - 10 heißt. Mit ihm stoßen wir bei km 24.14 wieder auf die Asphalt-Straße, die von links hinten kommt, Forsthausweg Nr. 12 biegt hier rechts ab bei km 24.15.

Wir bleiben hier seit 1998 auf der Straße und gehen seit 1998 nicht mehr ab km 24.16 halb rechts in den Wald, da dieser Pfad wegen des nicht geräumten Windbruchs von 1990 auch 1998 noch so gut wie verschwunden war, sind dann bei km 24.25 vor der Hohemarkstraße und den Gleisen der **U3** an der **Haltestelle Waldlust** in Oberursel. Gegenüber ist das Parkhotel Waldlust, die Hohemarkstraße quert, An der Waldlust führt geradeaus weiter. Im Rosengärtchen endet hier. Unser Wanderweg (45)ROTER BALKEN ist hier zu Ende.

Zuständiger Verein:

von	bis	Verein	Markierer
km 0.00 Hohemark U3-Endstation - Automaten	km 7.37 Feldberg Wegekreuz-West	Stamm-kl.	Jacobs
km 7.37 Feldberg Wegekreuz-West	km 12.98 Schmitten Felsenkirche	Stamm-kl.	Bosch Borowy
km 12.98 Schmitten Felsenkirche	km 18.58 Taunuskamm - Limes	Stamm-kl.	Kremer
km 18.58 Taunuskamm - Limes	km 24.25 U3 Oberursel Waldlust - Hohemarkstr. - Im Rosengärtchen	Stamm-kl.	Hatz Jurczyk